VECOCRAFT

BEDIENUNGSANLEITUNG

www.vecocraft-ebikes.de

Lesen Sie diese Anleitung vollständig durch, bevor Sie mit Ihrem Elektrofahrrad fahren!

Athena 8

E-Trekkingbike

Stand: Mai 2018. Alle Texte sind Eigentum der Firma Intercraft GmbH. Keine Vervielfältigung ohne unsere Zustimmung.
Technische und gestalterische Änderungen im Zuge stetiger Produktverbesserungen vorbehalten. © Intercraft GmbH

INHALT

1. Sicherheitsanweisungen und Hinweise

1.1 Sicherheitsanweisungen 04
1.2 Hinweise 05

2. Kurzübersicht

2.1 Athena 8 06

3. Montageverfahren und Anforderungen

3.1 Montage von Scheinwerfer und vorderem Schutzblech 07
3.1.1 Montage des Scheinwerfers 07
3.1.2 Montage des vorderen Schutzblechs 07
3.2 Montage des Vorderrads 08
3.3 Montage des Fahrradlenkers 09
3.4 Voraussetzungen für die Montage 09

4. Betrieb und Einstellung

4.1 Unterstützungssystem 10
4.2 C300S 11
4.3 Akku 17
4.3.2 Laden 17
4.3.3 Schritte und Methode beim Laden 17
4.4 Strahler und Beleuchtungssystem 18
4.5 Sicherheitsmarkierung Höhe 19
4.5.1 Position des vertikalen Vorbaus 19
4.5.2 Sitzposition 19
4.6 Bremssystem 20
4.6.1 Bremsgriff 21
4.6.2 Bremstyp Scheibenbremsen 21
4.6.3 Bremszug 21
4.7 Geschwindigkeitsregelung 23
4.7.1 Gangschaltung 23
4.7.2 Umwerfer 24
4.7.3 Kette 25
4.8 Gepäckträger 26

5. Verwendung und Wartung

5.1 Routineüberprüfung vor der Verwendung 26
5.2 Täglicher Gebrauch, Inspektion 26
5.3 Wartung 27

6. Fahrtechnik 28

7. Fehlerbehebung 30

1. SICHERHEITSANWEISUNGEN & HINWEISE

1.1 Sicherheitsanweisungen

- Lesen Sie vor der Verwendung des Elektrorads sorgfältig die Bedienungsanleitung, damit Sie das Verhalten des Rads verstehen. Verleihen Sie das Rad nicht an Personen, die das Elektrorad manipulieren können.

- Vorbereitung vor dem Fahren: Tragen Sie zum Fahren einen Helm, Handschuhe und andere Schutzausrüstungsvorrichtungen, damit schützen Sie sich bei einem Unfall vor Verletzungen.

- Fahrbedingungen: Umgebungstemperatur von -10°C bis 40°C, kein Wind und flache Straßen. Ohne häufiges Anfahren und Bremsen beträgt die allgemeine Reichweite des Rads 40 bis 80 km (entsprechend der Akkukapazität).

- Maximallast: Die Maximallast des Fahrrads beträgt 100 kg, zusammen mit der Maximallast (25 kg) des Gepäckträgers. Bei einem Unfall, bei dem die Last höher als 125 kg liegt, übernimmt das Unternehmen keine Haftung.

- Bei häufigem Bremsen, Anfahren, Bergauffahren, Gegenwind, matschigen Straßen, Überlast und aufgrund anderer Faktoren wird eine große Menge Strom vom Akku verbraucht. Dies beeinflusst die weitere Laufleistung, daher empfehlen wir, dass Sie beim Fahren die vorgenannten Bedingungen vermeiden.

- Wird der Akku für längere Zeit deaktiviert, stellen Sie sicher, diesen ausreichend zu laden. Bei mehr als einem Monat Lagerung muss Sie einmal zusätzlich geladen werden.

- Bitte achten Sie darauf: das Elektrorad kann nicht für längere Zeit durch Pfützen fahren. Tritt Wasser in den Controller und den Radmotor ein, können Kurzschlüsse auftreten und die elektrischen Vorrichtungen beschädigen!

- Eine nicht zugelassene Demontage oder Veränderung ist verboten, das Unternehmen haftet nicht für daraus entstehende Schäden.

- Der ausrangierte Akku muss sachgerecht entsorgt werden, um Umweltbelastungen zu vermeiden.

1.2 Hinweise

Das Elektrorad basiert auf dem ursprünglichen Fahrrad und wurde gemäß der Marktnachfrage angepasst. Es handelt sich um ein Transportmittel mit speziellen Funktionen und Verwendungen. Bitte wählen Sie beim Kauf ein Modell, das Ihren Bedürfnissen entspricht. Für eine korrekte und sichere Verwendung beachten Sie bitte folgende Punkte:

- Achten Sie bei der Verwendung darauf, die Befestigung von Motor und Vordergabel zu überprüfen. Sind diese locker, müssen sie rechtzeitig angezogen werden.

- Wenn Sie die Stromversorgung starten oder auf einen steilen Hang treffen, verwenden Sie so weit wie möglich das Pedal, um den Anlaufstrom zu verringern und die Lebensdauer des Akku sowie die Reichweite zu verlängern.

- Achten Sie an Regentagen bitte besonders darauf: Ist die Wassertiefe höher als die Radmitte, kann Wasser in den Motor eindringen, was zu einem Defekt führt.

- Benutzer müssen zum Aufladen des Akku das vom Hersteller angegebene Ladegerät verwenden. Akku und Ladegerät beim Aufladen vorsichtig behandeln.

- Akkukasten und Ladegerät dürfen nicht von anderen Gegenständen bedeckt sein und die Hitze stauen. Die Umgebung muss immer gut belüftet sein.

- Bitte achten Sie auf einen entsprechenden Luftdruck in den Reifen, damit sich der Widerstand beim Fahren nicht erhöht. Zu niedriger Druck kann zu einer Abnutzung der Reifen und einer Verformung der Felgen führen.

- Der Fahrer muss sich immer an die Verkehrsregeln halten, die Fahrgeschwindigkeit sollte unter 25 km/h liegen und die beförderten Güter dürfen nicht mehr als 25 kg wiegen.

- Verwenden Sie bei schneller Fahrt oder Vollbremsung bergab nicht die Vorderradbremse, damit der Schwerpunkt sich nicht nach vorne verschiebt, was gefährlich sein kann.

2. KURZÜBERSICHT

2.1 Athena 8

1. Rahmen
2. Akku
3. Lenkerschaft
4. Lenkstange und Griff
5. Anzeige
6. Bremshebel
7. Gangschaltung
8. Scheinwerfer
9. Schutzblech
10. Reifen
11. Felge
12. Speiche
13. Bremse
14. Pedal
15. Kurbelsatz
16. Kippständer
17. Kette
18. Umwerfer
19. Gang
20. Motor
21. Schlussleuchte
22. Gepäckträger
23. Sattelstütze
24. Sattel

3. MONTAGEVERFAHREN UND ANFORDERUNGEN

3.1 Montage von Scheinwerfer und vorderem Schutzblech

3.1.1 Montage des Scheinwerfers

Trennen Sie die gesamte Stromversorgung, vermeiden Sie einen Kurzschluss zwischen positivem und negativem Pol des Lampendrahts, montieren Sie den Scheinwerfer und ziehen Sie nicht am Scheinwerfer, damit der Lampendraht sich nicht lockert und unnötige Probleme bereitet.

1. Nehmen Sie Scheinwerfer und vorderes Schutzblech heraus;

2. Richten Sie die Halterung des vorderen Schutzblechs mit dem Loch an der Scheinwerferhalterung aus und befestigen Sie die Sechskantschraube M6 × 16 im Schraubenloch der Vordergabel mit einem Maulschlüssel mit 10 mm. Ziehen Sie die Schraube anschließend fest.

Montage von Scheinwerfer

1. Scheinwerferhalterung
2. Halterung vorderes Schutzblech
3. Sechskantschraube M6×16 und Flachdichtung Ø6

3.1.2 Montage des vorderen Schutzblechs

1. Nehmen Sie das vordere Schutzblech heraus und befestigen Sie die Schutzblechhalterung mit Sechskantschrauben M6 × 16 an der Vordergabel;

2. Befestigen Sie die Flachkopfschraube M5 × 14 und die vordere Schutzblechstrebe an beiden Seiten der Vordergabel mit einem Kreuzschraubendreher und befestigen Sie die Schrauben wie dargestellt.

Montage von Schutzblech

1. Vordere Schutzblechstrebe
2. Gerader Kreuzschraubenzieher
3. Flachkopfschraube M5 × 14

Federunterlage Ø 5
Flachdichtung Ø 5

Wenn die Hebevorrichtung des vorderen Schutzblechs montiert ist, bringen Sie das Schutzblech bitte so weit wie möglich nach oben, damit es nicht mit dem Reifen in Berührung kommt.

3.2 Montage des Vorderrads

1. Nehmen Sie das Vorderrad heraus, halten Sie die Schnellspannmutter und drehen Sie den Schnellspannergriff gegen den Uhrzeigersinn;

2. Entfernen Sie die schwarze Kunststoffschiene unter der Vordergabel und legen Sie die Vorderradachse in das Ausfallende der Gabel, setzen Sie die runde Scheibe gleichzeitig zwischen die Klötze des Bremskörpers.

3. Halten Sie die Schnellspannmutter und drehen Sie den Schnellspannergriff im Uhrzeigersinn. Sperren Sie dann den Schnellspannergriff um sicherzustellen, dass das Vorderrad fixiert ist;

1. Ausfallende Vordergabel
2. Schnellspannergriff
3. Vorderradachse
4. Schnellspannmutter
5. Scheibenbremskörper

Montage der Vorderradschnellspannung

▶ **Hinweis:** Wenn Sie den Schnellspannergriff des Vorderrads festziehen, drücken Sie die Vordergabel mit Kraft nach unten, damit die Vorderradachse eng mit der Vordergabel zusammenarbeiten kann.

3.3 Montage des Fahrradlenkers

1. Nehmen Sie die Lenkstange heraus und entfernen Sie das Schutzpapier darauf;

2. Lösen Sie die Schraube am Vorbau und nehmen Sie die Befestigungskappe heraus.

3. Setzen Sie die Lenkstange auf den Vorbau und montieren Sie ihn mit der Befestigungskappe auf dem Vorbau.

4. Stellen Sie den Winkel der Lenkstange ein und ziehen Sie dann die 2 Schrauben an.

3.4 Voraussetzungen für die Montage

Um beim Radfahren Sicherheit und Leistung zu gewähren, gelten folgende Anforderungen für die Befestigung der Standardteile an den wichtigen Stellen:

1. Das Anzugsmoment der Vorderradmutter muss mindestens 18 Nm betragen

2. Das Anzugsmoment der hinteren Motorschraube liegt zwischen 35 und 45 Nm

3. Das Anzugsmoment der Komponentenbefestigung der Mittelachse muss mindestens 50 Nm betragen

4. Das Anzugsmoment der zentralen Schraubenstange im vertikalen Vorbau beträgt 15 bis 18 Nm

5. Das Anzugsmoment des Across-Lenkerschafts und des vertikalen Vorbaus beträgt 15 bis 18 Nm

6. Das Anzugsmoment des Sattelrohrrings beträgt 6 bis 8 Nm

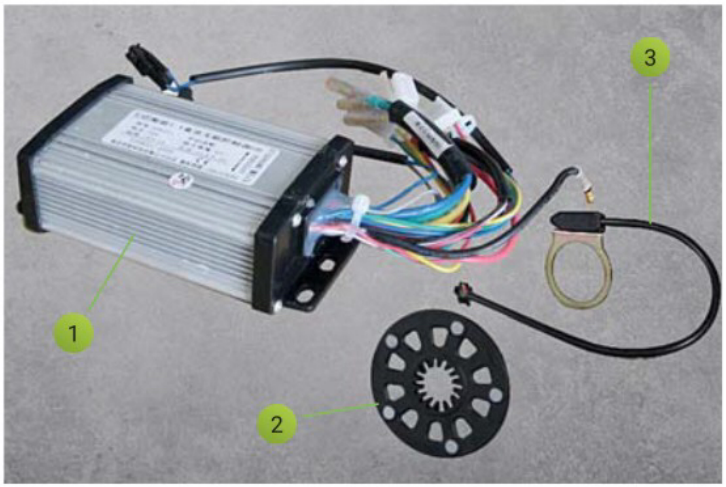
7. Das Anzugsmoment von Sattel und Sattelstütze beträgt 15 bis 18 Nm

8. Das Anzugsmoment des Bremsgriffs muss mindestens zwischen 10 und 12 Nm liegen

9. Das Anzugsmoment des Umwerfers beträgt 8 bis 10 Nm

4. BETRIEB & EINSTELLUNG

4.1 Unterstützungssystem



1 Controller 2 Sensor 3 Induzierte Patrone

Das Geschwindigkeitsverstärkungssystem ist auch als 1:1-Boosting-System bekannt. Und die so genannte automatische Leistungsunterstützung 1:1 ist, wenn Sie nicht den Geschwindigkeitsgriff drehen, sondern nur mit Ihren Füßen fahren. Dabei erkennt der Sensor in ihrem Fahrrad automatisch Ihre Geschwindigkeit und steuert den Motor, um Sie automatisch mit Antriebskraft der gleichen Geschwindigkeit zu unterstützen, damit Ihre Fahrt einfacher wird und Sie mehr Strecke bewältigen.

Zum 1:1-Boosting-System gehört ein Controller, ein Sensor und eine induzierte Patrone.

Anschlussbelegung

Nachfolgend der Standardanschluss der Anzeige zur Verbindung mit dem Controller.

Standardstecker

Displayanschluss

Steckeranschluss

Leitungsschalttabelle

Leistungsschaltung	Farbe	Funkiton
1	Rot (VCC)	Strom +
2	Blau (K)	Schalter
3	Schwarz (GND)	Erdung
4	Grün (RX)	Datenempfang
5	Gelb (TX)	Datenübertragung

Einige Drähte verwenden wasserfeste Verbinder, der Benutzer ist nicht in der Lage, die innere Farbe zu sehen.

4.2 Akku

4.2.1 Laden

Da ein gerade neu gekauftes Fahrrad eine gewisse Zeit ab Werk transportiert und gelagert wurde, ist der Akku wahrscheinlich schwach und sollte vor der Verwendung zuerst geladen werden.

Für das Laden muss das Ladegerät verwendet werden, das von unserem Unternehmen konfiguriert oder vorgesehen ist. Andernfalls kann der Akku beschädigt werden oder sogar Feuer fangen oder zu anderen Gefahren führen. In diesem Fall übernimmt unser Unternehmen keinerlei Haftung.

4.2.2 Schritte und Methode beim Laden

1. Prüfen Sie sorgfältig, ob die Nenn-Eingangsspannung des Ladegeräts mit der Spannung des Stromnetzes übereinstimmt.

2. Der Akku kann zum Laden direkt auf das Rad gelegt werden, er kann auch vom Rad abgenommen und in einem Raum oder an anderen geeigneten Orten geladen werden.

3. Schließen Sie zunächst den Ausgangsstecker des Ladegeräts richtig an die Ladebuchse des Akku an und schließen Sie dann den Eingangsstecker des Ladegeräts an die Wechselstromversorgung an.

4. Zu diesem Zeitpunkt leuchten die Stromanzeige und die Ladeanzeige des Ladegeräts auf und zeigen, dass das Laden begonnen hat.

5. Ziehen Sie nach dem Aufladen zuerst das Netzkabel und anschließend den Stecker, der mit dem Akku verbunden ist.

Nach dem vollständigen Entladen des Akku beträgt die einmalige Ladezeit 6 bis 8 Stunden. Nachdem die Ladeanzeige von rot auf grün gewechselt ist, ist die Akkukapazität grundsätzlich ausreichend.

Nach einer Tiefenentladung sollte ein neues Fahrrad das erste Mal am besten für 8 bis 9 Stunden aufgeladen werden, die einwöchige Tiefenladung und Entladung ist ein Zyklus, der die aktiven Stoffe im Inneren des Akku vollständig aktiviert. Später kann der Akku auch dann aufgeladen werden, wenn er nicht leer ist.

Informationen zum Laden und der Verwendung:

- Der Akku muss in einer geräumigen Umgebung geladen werden, entfernt von hohen Temperaturen, hoher Luftfeuchtigkeit und nahem Feuer, da Akku und Ladegerät elektronische Produkte sind und hohe Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit bei elektronischen Bauteilen zu Korrosion führen, dies wiederum zu verschiedenen schädlichen Gasen und Ruß, und sogar zu einer möglichen Explosion.

- Die Ladezeiten sollten nicht zu lange sein. Ein langes Laden führt zu einer verkürzten Lebenserwartung des Akku.

- Nachdem der Akku vollständig geladen ist, sollte er so schnell wie möglich von der Stromquelle getrennt werden. Gleichzeitig muss der Akku vom Ladegerät getrennt werden.

- Wird der Akku für längere Zeit nicht genutzt, bitte den Akku vollständig entladen. Dann kann er gelagert werden. Etwa einmal im Monat wieder aufladen.

4.3 Strahler und Beleuchtungssystem

Zum Strahlersystem gehört ein Strahler an der Felge, passive Rückstrahler vorn und hinten, sowie an Rucksack, Helm und reflektierende Aufnäher auf den Kleidungsstücken beim Fahren.

Das Beleuchtungssystem besteht vor allem aus dem Akku oder der Vorder- und Rückleuchte, die selbst Strom erzeugen. Diese Elemente helfen Ihnen, beim Fahren in der Nacht Ihre eigene Position zu zeigen. Dies ist sinnvoll, damit Fußgänger und andere Fahrzeuge nicht mit Ihnen zusammenstoßen. (Empfehlung: Käufer müssen Strahler- und Beleuchtungssysteme gemäß den lokalen Gesetzen und Normen verwenden).

4.4 Sicherheitsmarkierung Höhe

4.4.1 Position des vertikalen Vorbaus

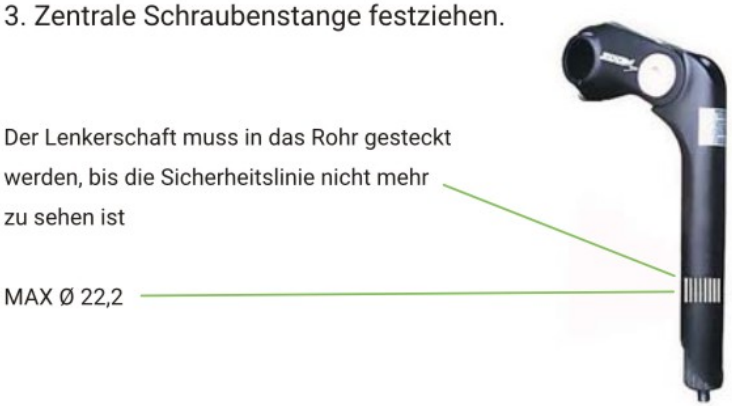
Der vertikale Vorbau kann entsprechend angepasst werden, je nach der persönlich bevorzugten Perspektive beim Fahren. Die Markierung (d. h. die Sicherheitslinie), darf jedoch nicht zu sehen sein. Bei unsachgemäßer Verwendung kann es zu ernsthaften Verletzungen des Fahrers kommen (wie in der Abbildung dargestellt).

Anpassungsmethode:

1. Die zentrale Schraubenstange der Lenkstange lösen;

2. Bewegen Sie den vertikalen Vorbau auf die richtige Höhe, achten Sie darauf, dass die Sicherheitsmarkierung (d. h. die Sicherheitslinie) nicht sichtbar ist;

3. Zentrale Schraubenstange festziehen.



4.4.2 Sitzposition

Wenn Sie auf dem Sattel sitzen, und mit flacher Ferse auf das Pedal treten, wenn dieses sich an der niedrigsten Position befindet, die Beine leicht strecken: Dies ist die geeignetste Höhe. Wenn der Fahrer die Pedale nur mit den Zehen treten kann oder Beine nicht leicht gestreckt werden können, kann dies zu Müdigkeit und Sportverletzungen führen. Daher muss die Sattelstütze besonders sorgfältig angepasst werden.

Die Sattelstütze hat eine Linie, die mit **MAX** markiert ist (d. h. eine Sicherheitslinie), die sogenannte Einsteckmarkierung darf nicht höher als die Anschlussstelle des Sattels sein. Eine unsachgemäße Verwendung kann schwere Verletzungen des Fahrers verursachen.

Sitzwinkel: Um ein nach vorne Lehnen beim Fahren zu vermeiden, sollte das vordere Ende des Sitzes nach oben zeigen. Vordere und hintere Position sind entsprechend einstellbar, je nach Höhe, die Sattelstange befindet sich in der Regel in der Mitte.

Mindesthöhe des Sitzes: Bewegen Sie den Schnellspannergriff in die Position **OPEN**, bringen Sie dann die Sattelstütze an die niedrigste Stelle. Wenn die Sattelstütze nicht weiter in das Sitzrohr des Rahmens eingeführt werden kann, ist die minimale Sitzhöhe erreicht;

Maximale Sitzhöhe: Bewegen Sie den Schnellspannergriff in die Position **OPEN**, heben Sie die Sattelstütze dann bis nach oben, die Sicherheitslinie darf jedoch nicht zu sehen sein. Dies ist die maximale Sitzhöhe.

Messmethode: Stellen Sie das Fahrrad senkrecht zum Boden, der Abstand vom höchsten Teil der gekrümmten Fläche des Sitzes senkrecht zum Boden ist die Höhe des Sattels.

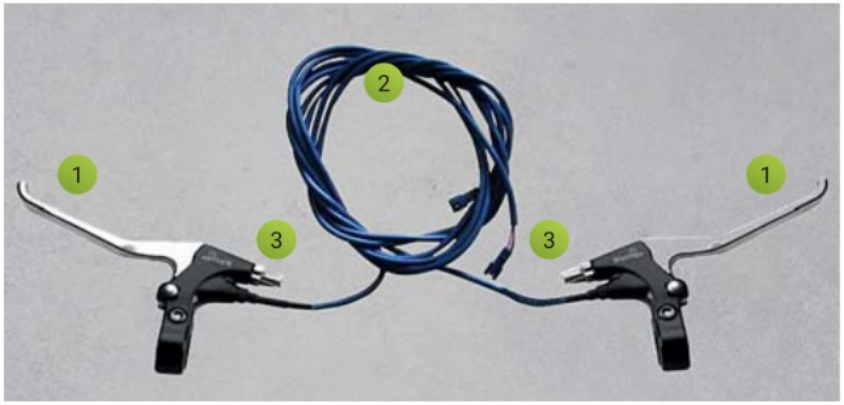
4.5 Bremssystem

Das Bremssystem ist ein Zubehör, das jedes Fahrrad benötigt, und es ist der Schlüssel zur Sicherheit im Straßenverkehr. Vor dem Fahren müssen Sie Ihr Bremssystem verstehen und Inspektion und Einstellung richtig durchführen können.

Im Allgemeinen denkt man, dass ein Rad bei einem harten Bremsmanöver sicherlich nach einer kurzen Strecke stoppt, dies ist jedoch falsch. Bei einem harten Bremsmanöver, wenn die Räder plötzlich durch den Bremsgummi blockiert werden, gleitet das Rad horizontal. Dies ist nicht nur gefährlich, auch der Bremsweg verlängert sich. Daher sollte sich das Konzept einbürgern, dass das Bremssystem nur verwendet wird, um die Geschwindigkeit des Rads anzupassen.

Zum Bremssystem gehören in der Regel ein Bremsgriff, eine Bremse (Scheibenbremse, V-Brake und viele andere Arten von Bremsen) und ein Bremszug.

4.5.1 Bremsgriff



1 Bremshebel 2 Abschaltdraht 3 Stellschraube

Die Struktur des Bremshebels ist wie dargestellt, der linke Bremshebel steuert die Vorderradbremse und der rechte Bremshebel steuert die Hinterradbremse.

Die Einstellschraube dient zur Einstellung des Bremszugs.

Der tatsächliche Hub des Bremszugs beträgt etwa die Hälfte des Abstands zwischen dem Griff des Bremsgriffs und dem Griff des Across-Lenkerschafts; Ist die Bremse fest, wenn der Griff des Bremsgriffs sich fast dem Griff des Across-Lenkerschafts nähert, ist der Abstand zwischen Bremsschuhblock und Felge zu groß und muss angepasst werden.

4.5.2 Bremstyp Scheibenbremse

1 Einstellschraube Hub
2 Verstellschraube
3 Kipphebel
4 Festsattel
5 Bremsschuhblock
6 Einstellschraube Bremsschuh
7 Fester Sitz der Bremsleitung

Anpassung des Bremsschuhblocks:

1. Lösen der Verstellschraube

2. Den Abstand des Schuhblocks über den linken und rechten Knopf einstellen. Wird der Schuhblock über den linken Knopf der Schraube eingestellt, erhöht sich der Abstand zum Bremsschuhblock, umgekehrt wird er kleiner (wie in der Tabelle dargestellt). Die Bremsen müssen je nach den Umständen eingestellt werden.

4.5.3 Bremszug

Das Bremskabel des Flachlenkers

Die innere Leitung darf nicht gespalten werden, daher sollte das Leitungsende am besten mit einer Endhülse abgedeckt werden.

Der Bremszug muss regelmäßig herausgenommen und geölt werden, damit durch den Rost kein zu großer Widerstand entsteht.

Ein linearer Bremszug hat die beste Funktion, muss er gebogen werden, sollten Biegungen mit kleinen Bögen so weit wie möglich vermieden werden.

Die Länge des Bremszugs basiert auf dem Prinzip, dass er nicht festklemmt, wenn die Lenkstange vollständig nach links oder rechts gedreht wird.

Bremszug

Info zum Bremssystem

- Ist der Abstand zwischen Bremsschuhblock und Felge zu groß, muss die über den Bremshebel oder die Stellschraube am Klapparm eingestellt werden.
- Wenn die Leitungen eines Bremsschuhblocks ernsthaft abgenutzt sind, ersetzen Sie diese rechtzeitig, um die Verkehrssicherheit zu erhalten.
- Wenn Sie längere Zeit nicht fahren, lösen Sie bitte die Klappvorrichtung, um eine Ermüdung der Feder zu verhindern, achten Sie jedoch darauf, die Armvorrichtung vor dem Fahren wieder anzubringen.
- Beim Fahren an regnerischen Tagen wird die Funktion jedes Arms schlechter. Halten Sie daher einen größeren Sicherheitsabstand und verringern Sie die Geschwindigkeit.
- Um ernsthafte Verletzungen zu vermeiden, darf die Oberfläche von Bremsscheibe und Schuhblock nicht geölt werden.
- Ist der Bremszug defekt, kann er reißen. Dies ist sehr gefährlich, ersetzen Sie ihn bitte rechtzeitig.

4.6 Geschwindigkeitsregelung

Das System zur Geschwindigkeitsregelung dient zur Anpassung an unterschiedliches Gelände und verschiedene Windverhältnisse, ebenso für die Anpassung an die Körperkraft. Zur gesamten Geschwindigkeitsregelung gehören Umwerfer, vorderes und hinteres Schutzblech, Kettenblatt, Schwungrad und Schaltzüge.

Die Anzahl der möglichen Geschwindigkeitsänderungen ist die Anzahl der gezackten Scheiben mal der Anzahl der Schwungräder.

Beispiel: Drei Kettenblätter × 6 Schwungräder = 18 Geschwindigkeitsänderungen und so weiter.

4.6.1 Gangschaltung

Die Schaltung befindet sich separat auf der rechten Seite des Across-Lenkerschafts.

Betätigen Sie den oberen Schalthebel, so erhöhen Sie die Gangschaltung und kommen in den jeweiligen höheren Gang.

Betätigen Sie den unteren Schalthebel, so verringern Sie die Gangschaltung und kommen in den jeweiligen niedrigen Gang.

Schalthebel

4.6.2 Umwerfer

Der Umwerfer wird in Kettenblattumwerfer und hinterer Umwerfer unterschieden (wie in Abbildung 1, 2).

Wenn die Schaltzüge zu locker oder zu fest sind, wenn der Geschwindigkeitsregler nicht richtig arbeitet oder die Kette abspringt, müssen H- und L-Schraube eingestellt werden.

H-Schraube: Wenn die Kettengeschwindigkeit auf die größte gezackte Scheibe springt, springt die Kette ab und die H-Schraube wird gesperrt. Ist sie jedoch zu fest, kann die Kette nicht auf die größte gezackte Scheibe überspringen.

L-Schraube: Springt die Kette auf die innen gezackten Scheibe und die Kette springt aus, wird die L-Schraube gesperrt. Ist sie jedoch zu fest, kann die Geschwindigkeit nicht gedrosselt werden. Daher müssen H- und L-Schraube auf eine geeignete Position eingestellt werden.

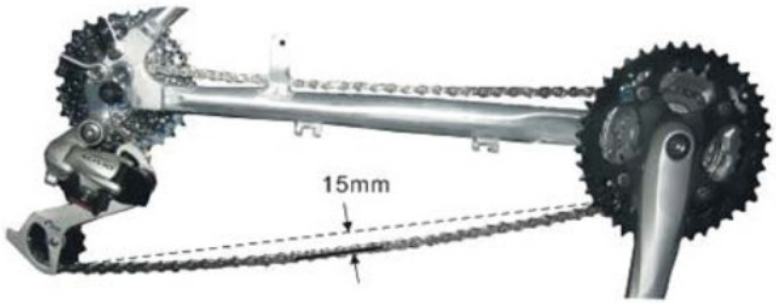
Passen Sie die Kette an das kleinste Schwungrad an, stellen Sie die H-Schraube so ein, dass die Umlenkrolle mit dem kleinsten Gang auf einer geraden Linie liegt. Passen Sie dann die Kette an das größte Schwungrad an und stellen Sie die L-Schraube so ein, dass die Umlenkrolle mit dem Schwungrad auf einer geraden Linie liegt (siehe Abbildung rechts).

1. Manueller Einstellknopf
2. H-Einstellschraube
3. L-Einstellschraube
4. Feste Schraube der Schaltzüge

4.6.3 Kette

Legen Sie die Kette auf und verlängern Sie diese bis zu einem gewissen Grad, sie wird auf das Kettenrad springen. Zu diesem Zeitpunkt ist die Kette noch nicht richtig mit dem Kettenrad verbunden, die könnte das Fahren beeinträchtigen. In einer solchen Situation muss die Kette rechtzeitig angepasst werden.

Bestimmung der Kettenlänge: Passen Sie den Kettenblattumwerfer auf den kleinsten Gang an (der kleinste Zahn des Kettenrings) und passen Sie den rückwärtigen Umwerfer ebenso auf den kleinsten Gang an (der kleinste Zahn des Schwungrads), um zu prüfen, ob die Kette mehr als 15 mm durchhängt (siehe Abbildung). Sind es mehr als 15 mm, ist die Kette zu lang. Bitte wenden Sie sich an Ihren Lieferanten, um die Kette zu kürzen, damit Sie mit Ihrem Fahrrad die beste Leistung erzielen können.



Hängt die Kette mehr als 15 mm durch, ist sie zu lang.

Info Geschwindigkeitsregelung

- Treten Sie während des Gangwechsels nicht rückwärts, dies könnte dazu führen, dass die Kette herausspringt.
- Falls möglich, ändern Sie das Verhältnis Getriebe-Geschwindigkeit nicht erheblich, die Geschwindigkeit sollte entsprechend der Anweisung sein.
- Wird das Elektrorad für längere Zeit nicht genutzt, muss die Kette auf das kleinste Zahnrad und das kleinste Schwungrad gesetzt werden, um eine Ermüdung der Federung zu vermeiden.
- Kette, gezackte Scheibe, Schwungrad und Umwerfer müssen immer gereinigt, getrocknet und geschmiert (entsprechend geölt) werden.
- Vermeiden Sie beim Umwerfer plötzliche Geschwindigkeitsänderungen, dies führt zu schneller Abnutzung.

4.7 Gepäckträger

1. Die größte Last des Gepäckträgers beträgt **25 kg**;

2. Passen Sie den Gepäckträger nicht willkürlich an, konsultieren Sie bei Bedarf zur Anpassung den Lieferanten;

3. Transportieren Sie keine schweren Gegenstände. Wird auf dem Gepäckträger ein schwerer Gegenstand transportiert, wird die Lenkleistung des Fahrrads beeinflusst und die Bremsleistung verringert sich. Dies kann gefährlich sein.

Gepäckträger

5. VERWENDUNG & WARTUNG

5.1 Routinemäßige Prüfung des Elektrorads vor Gebrauch

1. Montieren Sie den Akkukasten im Schlitz für den Akkukasten, öffnen Sie den Netzschalter und prüfen Sie, welche Funktionen der elektrischen Vorrichtungen normal arbeiten.

2. Sicherheitsüberprüfung (siehe Hinweise zur Sicherheit im Handbuch)

3. Prüfen Sie, ob der Umschalthebel des Reglers sich leicht dreht und zurückdreht.

4. Prüfen Sie, ob die Abschalt- und Bremsfunktion arbeitet (trockener Bremsweg 4 m, nasser Bremsweg 15 m).

5.2 Täglicher Gebrauch und Prüfung des Elektrorads

Bei täglichem Gebrauch des Elektrorads verschleißen einige mechanische und elektrische Teile, Schrauben und andere Verbindungselemente können sich leicht lösen und die Funktionen der Elektrovorrichtungen würden nicht mehr funktionieren. Wird das Auftreten dieser Phänomene nicht bemerkt, ist das Rad anfällig für Störungen, und für Gefahren beim Fahren. Daher müssen Fahrer sich Zeit für Inspektion und Wartung nehmen.

6. FAHRTECHNIK

Am Wichtigsten für die Sicherheit ist eine korrekte Körperhaltung beim Fahren:

Die Körperhaltung richtet sich nach der Haltung des Fahrers und den Kontaktstellen (Lenkstange, Sitz, Pedal) zum Rad. Die Haltung steht jedoch in engem Zusammenhang mit Höhe und Größe des Radfahrers. Daher ist eine eindeutige Fahrhaltung nicht nur für die Effizienz der Muskelkontraktion bei der Bewegung wichtig, sie legt auch fest, ob der Fahrer Lenkstange und Bremse sicher bedienen kann. Daher ist eine korrekte Sitzposition für die Sicherheit sehr wichtig.

Die sicheren Radfahrtechniken werden nachfolgend einzeln beschrieben:

- Passen Sie drei Punkte an Ihren Körper an. Das Verfahren zur Einstellung der drei Punkte ist eine Kombination der drei Prinzipien Fahrradsport-Mechanik, Sportphysiologie und Fahrsicherheit.

1. **Die Sitzposition einstellen:** Treten Sie das Pedal mit der Ferse nach unten, damit alle Gelenke der unteren Extremitäten sich mühelos zusammenziehen können und die Beine gleichzeitig leicht durchgestreckt werden können.

2. **Vordere und hintere Position:** Treten Sie das Pedal bei einer Neigung von 45°, passen Sie dann den Sitz vorher und nachher an, um mit der höchsten Position des Pedals fortzufahren.

3. **Einstellung vorne und hinten und Lenkerhöhe:** Im Allgemeinen liegt die Höhe einer nach oben zeigenden Lenkstange etwa 30 bis 50 mm höher als der Sitz, beim Flachgriff ist sie gleichhoch wie der Sitz. Die Oberseite des nach unten gekrümmten Typs liegt auf der gleichen Höhe wie der Sitz. Achten Sie nach der Anpassung auf die Ausrichtung der Lenkstange und arretieren diese.

- **Sitzhaltung auf dem Sitz:** Das Gewicht wird auf Lenkstange und Pedal verteilt, es darf nicht das ganze Gewicht nach oben verlagert werden, um Schmerzen in der Hüfte zu verhindern.

- **Pedalposition:** Der Fuß ist am besten auf der Mitte des Pedals positioniert. Die Füße müssen zur Mittellinie des Fahrrads parallel sein. Die Wirksamkeit der Pedale wird beeinträchtigt, wenn die Füße zu weit offen oder zu nah zusammen sind. Die Geschwindigkeit sollte gleichmäßig sein, ansonsten könnte der Fahrer ermüden. Insbesondere ist zu beachten, dass beim Hochziehen des hinteren Teils das Pedal nach oben geht.

- **Verlangsamungsmethode:** Ein Wechsel der Gangschaltung verlangsamt, daher sollten die Anzahl der Pedalumdrehungen gleich bleiben, um die Müdigkeit unstetiger Kraftanstrengungen zu vermeiden. Der Gangwechsel wird für kräftesparenderes und komfortableres Fahren eingesetzt, daher ist dieser sinnvoll bei 1: Hinauffahren, 2: Steigung, 3: unebene Fahrbahnoberfläche, 4: gegen den Wind und 5: bei Müdigkeit.

- **Bremstechnik:** Wie wir alle wissen, ist das Prinzip der Vollbremsung: zuerst stoppen die Bremsen und dann stoppt das Rad. Im Notfall jedoch bremst alles auf einmal. Ist der Bremsweg geeignet, kann das Rad sicher stoppen. Wird zu schnell gebremst, wird der Fahrer oft nach vorn geschleudert. Um diese Gefahr zu vermeiden, ist der beste Weg ein intermittierendes Bremsen, wobei die Hüfte nach hinten geschoben wird. Erhöhen Sie an regnerischen Tagen zur Sicherheit den mögliche Bremsweg und verringern Sie die Fahrgeschwindigkeit.

7. FEHLERBEHEBUNG

Störung	Ursache	Methoden zur Beseitigung
Fehlgeschlagene Geschwindigkeitsänderung oder zu niedrige Höchstgeschwindigkeit	1. Niedrige Akkuladung 2. Regelgriff defekt 3. Controller defekt	(1) Akku vollständig laden (2) Regelgriff, Controller austauschen
Stromversorgung ist eingeschaltet, aber der Motor arbeitet nicht	1. Regelgriff defekt 2. Elektrisches Schloss und Kontaktpunkt defekt	(1) Regelgriff, Controller austauschen (2) Kontaktteil neu anschweißen
Unzureichende Laufleistung bei einmaliger dauerhafter Ladung	1. Reifen fehlt Luftdruck 2. Unzureichende Aufladung oder defektes Ladegerät 3. Der Akku ist beschädigt oder ihre Lebensdauer ist abgelaufen	(1) Reifen voll aufpumpen (2) Akku ausreichend laden oder Ladegerät ersetzen (3) Akku austauschen
Das Ladegerät wird nicht mit Strom versorgt	1. Die Verkabelung des Ladegeräts ist lose oder beschädigt 2. Die Schweißnaht der Akku fällt ab oder ist beschädigt	(1) Verbindungsleitung schweißen oder austauschen (2) Verbindungsleitung schweißen oder austauschen
Der Zusatzantrieb bringt keine Motorunterstützung	1. Die induzierte Patrone hat schlechten Kontakt oder ist beschädigt 2. Die Verkabelung des Zusatzantriebs ist lose oder beschädigt	(1) Die induzierte Patrone einstellen oder austauschen

Stand: Mai 2018. © Intercraft GmbH

VECOCRAFT

Ihr VECOCRAFT Fachhändler vor Ort:

Intercraft GmbH
Im Brühl 86
74348 Lauffen am Neckar

Telefon: +49(0)713 39220929
E-Mail: info@intercraft.de

www.vecocraft-ebikes.de